

# **Das Forschungsdatenzentrum im Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB-FDZ)**

## **Stand und Perspektiven**

**Eintägige Expertentagung am Bundesinstitut für Berufsbildung in Bonn**

am 25. November 2008

Bundesinstitut für Berufsbildung, Raum 1.150

„Mit dem Übergang der hochentwickelten Staaten in postindustriell geprägte und in hohem Maße wissensbasierte Gesellschafts- und Wirtschaftssysteme werden Bildung und Wissenschaft zunehmend die wichtigsten gesellschaftlichen Ressourcen. Eine Gesellschaft, die international konkurrenzfähig sein will, muss früh, konsequent und effektiv in Bildung, Ausbildung und lebenslanges Lernen investieren und die Systeme von Wissenschaft und Forschung optimieren. ... Um Qualität in einem Bildungssystem zu sichern und zu entwickeln, müssen wissenschaftliche Grundlagen geschaffen werden, die eine verlässliche Beurteilung der Situation und der Perspektiven ermöglichen.“

(aus der Präambel des Rahmenprogramms „Empirische Bildungsforschung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung).

Im Bundesinstitut für Berufsbildung wurde im Frühjahr 2008 mit teilweiser Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung ein Forschungsdatenzentrum (BIBB-FDZ) gegründet. In einem ersten Schritt werden – nach dem Vorbild bereits existierender FDZ - Bereitstellungsmöglichkeiten der BIBB-Daten für die externe Wissenschaft entwickelt und erprobt.

Mit der Expertentagung gibt das BIBB-FDZ den Akteuren der Berufsbildungsforschung die Gelegenheit, ihre Anforderungen und Erwartungen an die Gestaltung des BIBB-FDZ zu formulieren und in einem größeren Expertenkreis zu diskutieren. Dafür bekommen die Teilnehmenden zu Beginn der Veranstaltung einen Überblick über den derzeitigen Stand der Arbeiten im BIBB-FDZ und deren Perspektiven für die Zukunft. Anschließend stellen ausgewählte Referentinnen und Referenten (Prof. Heike Solga, Silke Schneider, M.A., Prof. Christian Dustmann / Prof. Uta Schoenberg, PD. Dr. Christof Wolf) ihre Sicht der Dinge dar. Die Tagungsteilnehmer bekommen ausreichend Zeit und Gelegenheit die einzelnen Positionen zu diskutieren und so ihre eigene Sichtweise mit in den Gestaltungsprozess des BIBB-FDZ-Aufbaus einzubringen.

Auch wenn sich das BIBB-FDZ in erster Linie als Dienstleister für die Bereitstellung bereits existierender Daten des BIBB versteht, gibt es einige darüber hinausweisende Herausforderungen, von denen wir annehmen, dass diese an einer Daten bereitstellenden Einrichtung der Berufsbildungsforschung nicht gänzlich vorbeigehen und die wir deshalb gerne ebenfalls mit Expertinnen und Experten diskutieren möchten.

Angesichts tiefgreifender gesellschaftlicher Veränderungen werden neue Anforderungen an die Berufsbildungsforschung gestellt. So nähren etwa der demografische Wandel und die technologische Entwicklung Befürchtungen über einen sich langfristig möglicherweise dramatisch verschärfenden Fachkräftemangel. Konsequenterweise werden leistungsfähige Diagnose- und Prognoseverfahren gefordert, um präventiv tätig werden zu können. Das geschieht vor dem Hintergrund der Frage, welche Bedeutung Berufen und Beruflichkeit in einer durch Globalisierung geprägten Wissens- und Informationsgesellschaft mit hohen Flexibilitätserfordernissen haben. Wir gehen davon aus, dass sich nur mit verlässlichen Datengrundlagen empirische Fundamente zur Beantwortung solcher richtungweisender Fragen konstruieren lassen.

Zur Schaffung von Datengrundlagen in der (Berufs-)Bildungsforschung gehört unserer Ansicht nach nicht nur die Bereitstellung von Datensätzen, sondern auch das Aufzeigen von Zusammenhängen zwischen der Berufs-, Bildungs- und Arbeitsmarktforschung. Inwiefern das BIBB-FDZ in diesem Zusammenhang auf der Datenebene sich in bestehende bzw. neu entstehende Strukturen eintaktet, lässt sich ebenfalls auf der Veranstaltung diskutieren. Schon jetzt sind weitere Bedarfe der empirischen Forschung absehbar. So wächst beispielsweise im Zuge aktueller Bildungsdiskussionen insbesondere zum Übergang von der Schule in das Arbeitsleben das Interesse an regionalen bzw. kommunalen Berichtssystemen. Inwiefern das BIBB-FDZ hierzu Beiträge leisten kann - etwa durch die Bereitstellung regionaler Strukturinformationen – wird ebenfalls zu diskutieren sein.

Mit Blick auf internationale Vergleiche und die Nutzung der BIBB-FDZ-Daten durch nicht-deutsche Forscherinnen und Forscher wird dem Anbieten von (Re-)Klassifikationen (Berufe, Bildungsniveaus, Wirtschaftszweige und vieles mehr), entsprechenden Programmcodes (die diese Reklassifikation ohne großen Arbeitsaufwand ermöglichen) sowie einem Rechercheangebot, mit welchen Datensätzen sich die Klassifizierungsangebote umsetzen lassen, ebenfalls eine gewisse Bedeutung zukommen. Das schließt Interpretationsangebote bei der Verwendung solcher Variablen in wissenschaftlichen Analysen mit ein.

Ziel der Tagung ist es zum einen, den aktuellen Stand und die Entwicklungsperspektiven des BIBB-FDZ der interessierten Fachöffentlichkeit vorzustellen. Zum anderen möchte das BIBB-FDZ anhand von Referaten zentraler Akteure der Bildungs- und Berufsforschung und sich daran anschließenden ausführlichen Diskussionen die Vorstellungen und Erwartungen der Fachöffentlichkeit identifizieren und diese beim Aufbau des BIBB-FDZ berücksichtigen.

Wir möchten *alle* Akteure der Berufsbildungsforschung aus den unterschiedlichen Bereichen dazu einladen, durch eine Teilnahme an der Veranstaltung und angeregte Diskussionen den Aufbau eines möglichst leistungsstarken und effizienten BIBB-FDZ mit zu gestalten.